

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **3 (1928)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir möchten diesen kurzen Bericht nicht schliessen, ohne noch erwähnt zu haben, dass sich die Teilnehmer an der Tagung nach der anstrengenden Tagesarbeit jeweils zu gesellschaftlichen Veranstaltungen zusammenfanden. Die Leitung der Kommunalen Vereinigung für Wohnungswesen und die Stadt München gaben sich alle erdenkliche Mühe, um den Teilnehmern den Aufenthalt in München angenehm zu machen. Die gewaltige Arbeit der Organisation und Durchführung des Kongresses lag fast ausschliesslich auf den Schultern des Vorsitzenden der Vereinigung, Herrn Stadtbau-  
direktor Dr. A. Gut, München. Auch wir Ausländer konnten nur voller Bewunderung sehen, in welcher glänzender Art Herr Dr. Gut die Verhandlungen leitete, so dass wir uns dem bei einem Anlasse ausgesprochenen Danke an die Adresse des Vorsitzenden nur anschliessen können, wenn in humorvoller Weise gesagt wurde, man müsse von jetzt ab den Vorsitzenden nicht mehr «Gut», sondern «Ausgezeichnet» nennen.

Aus Anlass der Tagung hat die Stadt München eine umfangreiche und glänzend ausgestattete Festschrift: «Das Wohnungswesen der Stadt München» herausgegeben und den Kongressteilnehmern überreicht. Das 224 Seiten umfassende sehr lehrreiche Werk wurde im Auftrage des Stadtrates München von Stadtbau-  
direktor Dr. Gut herausgegeben. N.

## HOF UND GARTEN

Im September beginnt die Haupternte in Äpfeln, Birnen, Pflaumen etc. Ausserdem müssen Vorbereitungen zur Herbstpflanzung getroffen, die Obstbäume gekalkt und gedüngt werden. Im Gemüsegarten wird weiter abgeerntet, die Beete sind zu düngen und tief umzugraben. Spinat, Wintersalat, Karotten und Petersilie müssen gesät werden. Im Blumen-  
garten müssen Fuchsien und Pelargonien gegen Ende des Monats unter Dach gebracht, Blumenzwiebeln zum Treiben in Töpfe eingelegt werden.

Wichtige Ausführungen, die im September nicht vergessen werden dürfen, sofern der Gartenbesitzer im zeitigen Frühjahr früher als der Nachbar sich an prächtigen Einjahrsblumen (Sommerflor) erfreuen will.

In der zweiten Hälfte September werden wohlriechende Wicken auf Beete ausgesät oder auf abgeräumte Rabatten. Diese Wicken blühen im kommenden Jahre viele Wochen früher als im zeitigen Frühjahr gesäte, sind grösser in den Blüten und stärker im Wachstum. Am besten werden auf Normalbeete von 1,20 m Breite zwei Rillen gemacht und der Samen in ca. 5 cm Abstand dahineingelegt. Bis zum Eintritt des Winters erreichen die Pflanzen noch eine Höhe von ca. 5 cm und können so ohne weiteres Zutun bis zum Frühjahr verbleiben. Mit Beginn der neuen Vegetation wird gelockert und mit zunehmendem Wachstum die Pflanzen be-  
reisert oder an Drahtgeflecht geleitet. Die Blumen blühen dann zu einer Zeit, wo wir noch wenig Blühendes im Garten finden und werden so zu wertvollem Schnittmaterial für das Wohnzimmer.

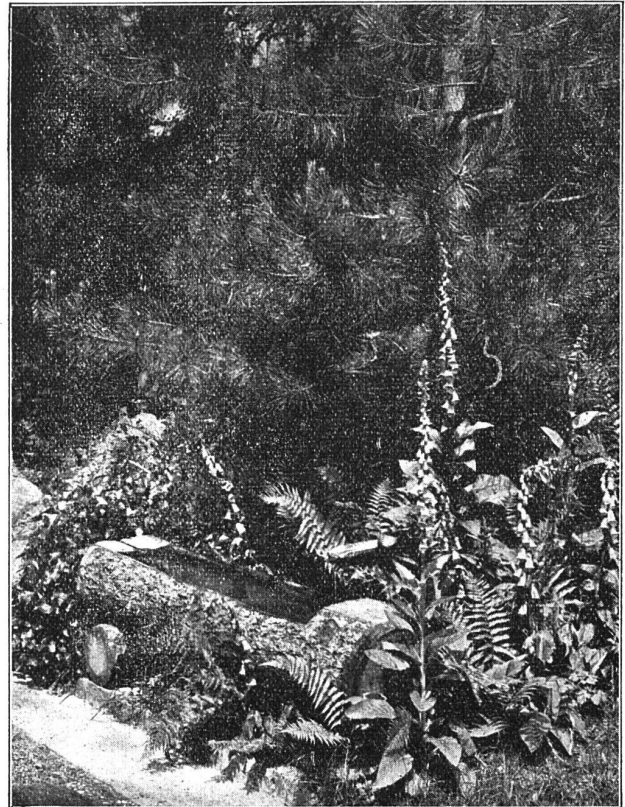
Es gibt noch einige andere Sommerblumengewächse, die mit Vorteil auch jetzt im September zur Aussaat gelangen. So die bekannten Ringelblumen (*Calendula officinalis*) in der schönen neuen Sorte «Orangekugel», dann die weisse «Schleifenblume» (*Iberis coronaria*), die sich besonders für Vasen gut eignet. Ferner *Nigella* (Braut in Haaren); die bekannten Sommerrittersporne; die Hainblümchen (*Nemophila insignis*) als prächtige himmelblaue Einfassungsblume für Gartenbeete.

Der Gartenbesitzer wird erstaunt sein über die Wüchsigkeit aller dieser herbstgesäten Sommerblumen, die man schon im zeitigen Vorsummer in Blüte haben darf, die zudem viel edler und schöner sind in ihrem ganzen Aufbau und intensiver in der Blütenfarbe, als die Blumen der Frühjahrsaus-  
saaten. C. Fotsch.

## Ein lauschiger Winkel im Garten.

(Mit einer Abbildung).

An diesem Platze könnte man stundenlang schauen, sinnend und träumen. Es ist ein Märchenreich, das hier gärtnerisch geschaffen wurde. Ein verschwiegener Pfad führt in das Dämmerlicht grüner Bäume, zu einem stillen geheimnisvollen Gartenteil. Und doch, wie seltsam lebendig ist es dort zu jeder Tageszeit am klarhellen Wasserlein, das durch einen zarten, feinen Silberfaden in immer leichtes Wellen gebracht ist. Die Vögel des Gartens fühlen sich wohl im Dickicht der nahen Schwarzkiefer am Troge trinkend aus einem ausgehöhlten Baumstamm, dem seine natürliche Berindung belassen wurde. Sie wetteifern als Badekünstler an tiefen und weniger tiefen Stellen und erfrischen sich an heissen Sommertagen durch kühlen Trunk. Ueppiger, dun-



kelgrüner Efeu umspinnend behaglich einen Teil des Trögleins, rostbraune Farne, leuchtende Ahornblätter und bodenbedeckende Waldgräser frisch aus dem Walde hieher verpflanzt, das rhythmische helle Läuten der Fingerhüte als frohe schlanke Waldgesellen, die schweren hängenden Glockenblumen der *Campanula*, bieten im malerischen Durcheinander den Anblick eines lauschigen, halbvergessenen Winkels im Garten. Und im Abendlicht bei untergehender Sonne, wenn die Töne der Glocken vom weiten Kirchturm herüberwellen; die schlanken Rispen der Fingerhüte, — wie sind sie in Gesellschaft der sie umstehenden Farne von so geheimnisvoller mächtiger Wirkung! Und wenn es stiller geworden ist mit dem Vorsommerflor, regt sich den langen Sommer über dort etwas Neues, Ueberraschendes, — ein frohes Blütenmeer von nickenden, goldgelb oder blassgelb, wie Atlas oder Seide glänzenden Blumen der unverwüstlichen ca. 25 cm hohen Staude, *Hypericum calcycinum*. Sie blühen jedes Jahr reicher in unerhörter Pracht und ihr neues Blühen wird mir jedesmal zu einem kleinen Gartenereignis an dem ich mich mit meinen Schülerinnen alljährlich erfreuen darf. C. Fotsch.

## LITERATUR

Prof. Dr. Theodor Fischer, München: «Die Stadt». Schriften des Bayrischen Landesvereins zur Förderung des Wohnungswesens, No. 25. Verlag E. Reinhardt, München. 60 Pf.